

Mit frischem Schwung zur Rallye Frankreich



Die Rallye Frankreich, elfter von 13 Läufen zur Rallye-Weltmeisterschaft, ist der letzte Asphalt-Event der Saison. Das Werksteam von Ford will das Potenzial des Ford Fiesta RS World Rally Cars auf diesem Straßensubstrat erneut unter Beweis stellen? exakt zwölf Monate, nachdem der Allradler an selber Stelle auf dem bis dahin eher ungeliebten Asphalt brilliert hatte.

Für Zuversicht im Ford World Rally Team sorgt dabei die beachtliche Serie von Podestplatzierungen auf festem Untergrund: Im Januar feierte die Werkspaarung Petter Solberg/Chris Patterson die Rallye Monte Carlo zwischenzeitlich an und erreichte am Ende Platz drei. Bei der Rallye Deutschland Ende August lagen beide Fiesta RS WRC lange auf Podiumskurs, Jari-Matti Latvala/Miikka Anttila holten als Zweite die beste Asphalt-Platzierung ihrer Karriere.

Diese Serie bei der Rallye Frankreich (4. bis 7. Oktober) auszubauen, stellt eine beachtliche Herausforderung dar. Der im Elsass unweit der Grenze zu Deutschland ausgetragene Event umfasst dieses Jahr fast 70 Kilometer mehr Wertungsprüfungen (WP) als zuvor, rund die Hälfte der WP-Strecken ist für die WM-Piloten Neuland. Die Rallye führt über eine Gesamtdistanz von 1.404,89 Kilometer, davon 22 WP mit zusammen 404,14 Kilometern Länge. Das Rallyezentrum befindet sich zum nunmehr dritten Mal in Straßburg, der historischen Stadt zwischen den französischen Vogesen und dem deutschen Schwarzwald.

Die Vogesen sind auch ein zentraler Schauplatz der ersten beiden Etappen. Die Straßen in dem bis zu 1.400 Meter hohen Mittelgebirge sind höchst unterschiedlich: enge, wellige Waldwege wechseln sich mit breiten Straßen ab, auf denen Topspeeds bis zu 200 km/h anliegen. Einen weiteren krassen Kontrast dazu bilden die winkligen WP-Strecken durch die Weinberge sowie die drei Prüfungen in den malerischen Innenstadten der Elsass-Orte.

Wie bei jeder Asphalt-Rallye spielt die Reifenwahl eine außerordentlich große Rolle. Der anbrechende Herbst und die unberechenbaren Wetterverhältnisse in den Bergen sprechen stark dafür, dass es im Verlauf der Rallye regnen könnte. Um für die vermutlich kniffligen Verhältnisse die richtige Reifenwahl zu treffen, stehen den Werksfahrern Latvala und Solberg zum einen die aktuellen Wetterdaten der Meteorologen von Ford, zum anderen die Informationen der Asphaltspione zur Verfügung, die die Wertungsprüfungen vor dem WM-Starterfeld abfahren.

Reifenpartner Michelin stellt den Teams den Asphaltreifen Michelin Pilot Sport mit harter Laufprofilenmischung für trockene Straßen und in weicherer Version für kaltes oder nasses Wetter zur Verfügung. Jeder Fahrer erhält ein Kontingent von 24 harten und 20 weichen Reifen und darf laut Reglement während der Rallye 25 Stück davon einsetzen. In jedem Fahrzeug dürfen bis zu zwei Ersatzräder mitgeführt werden. Das manuelle Nachschneiden des Profils ist nicht erlaubt.

Wales-Sieger Jari-Matti Latvala bereitete sich auf die schnellen Asphalt-WP mit einem extrem ungewohnten Fahrzeug vor: Unter Anleitung des ehemaligen Sportwagen- und Indycar- Profis Didier Andr? fuhr er am Mittwoch einen Tag lang einen Formel-Rennwagen auf dem Circuit Bugatti in Le Mans. Andr?, Vierter der 24 Stunden von Le Mans 2010, arbeitete mit dem Finnen vor allem an Bremstechniken und der Linienwahl. Von Le Mans reiste Latvala f?r einen zweit?gigen Test im Fiesta RS WRC in das Elsass.

?Das Wetter beim Rundstrecken-Training war recht wechselhaft. Aber das fand ich sogar sehr hilfreich, denn so konnte ich auf Slicks und auf Regenreifen fahren und musste im Nass einen anderen Linie finden?, berichtet der 27-J?hrige. ?Ich glaube, diese Erfahrung wird mir auch im Rallye-Auto nutzen. Wenn du auf eine gl?nzend schwarze Stra?enoberfl?che zuf?hrst, ist es oft sinnvoll, die Linie zu ?ndern und Pf?tzen zu umfahren.?

Der siebenfache WM-Laufsieger war 2010 und 2011 jeweils Vierter in Frankreich. Den elften Saisonlauf geht er nach dem Sieg in Großbritannien und Platz zwei in Deutschland mit neuer Zuversicht an. ?Gute Ergebnisse geben dir Selbstvertrauen. Und in Frankreich bin ich voriges Jahr ein gutes Tempo gefahren?, best?tigt Latvala. ?Ich m?chte um die Top-Positionen mitk?mpfen. Ich bin Realist und wei?, wie schwierig es auf Asphalt werden kann, aber ich setze mir trotzdem hohe Ziele.?

?Die Wertungspr?fungen sind ziemlich unterschiedlich, ganz ?hnlich wie bei der Deutschland- Rallye. Aber der grunds?tzliche Charakter der Strecken ?ndert sich hier nicht so stark?, vergleicht der Finne. ?In den Bergen gibt es eher lange Kurven, und die Stra?en durch die franz?sischen Weinberge sind breiter als die auf der anderen Rheinseite. Sie folgen einer nat?rliechen Linie. Der Grip ist allgemein recht gut. Unser Setup bildet meist einen Kompromiss f?r die verschiedenen Streckentypen.?

Sein Teamkollege Petter Solberg hat die Rallye Frankreich 2003 bereits einmal gewonnen, als der Event noch auf Korsika stattfand. Im Elsass erreichte er 2010 als Dritter sein bestes Resultat. ?Die Strecken sind recht schnell und der Fahrbahnbelag ordentlich. Deshalb darfte der Reifenverschlei? kein Problem darstellen?, analysiert der 37-j?hrige Norweger. ?Bei den Reifen geht es eher darum, das Wetter einzusch?tzen und die richtige Lauffl?chenmischung zu w?hlen. Das wird nicht einfach, aber andererseits kann eine gelungenen Reifenwahl hier schnell den Unterschied zwischen Sieg und Niederlage ausmachen.?

?Beim vorigen Asphaltlauf in Deutschland waren wir sehr schnell. Ich habe erwartet, dass der Fiesta gut geht, und das hat sich best?tigt. Hoffentlich k?nnen wir diesen Aufw?rtstrend hier fortsetzen, indem wir in Frankreich m?glichst noch flotter unterwegs sind und die Fans gut unterhalten. Seit die Rallye nach Stra?burg gewechselt ist, kommen die Zuschauer in Scharen. Die Stimmung ist gro?artig, das sp?re ich als Fahrer ebenfalls?, so Solberg.

Neben den beiden Werksautos sind sechs weitere Ford Fiesta RS WRC f?r die Rallye Frankreich gemeldet. Ott T?nak/Kuldar Sikk und Evgeny Novikov/Illka Minor treten f?r das MSport Ford World Rally Team an. Mads ?stberg/Jonas Andersson m?chten f?r das Adapta World Rally Team punkten, und das Tschechische Ford National Team setzt erneut Martin Prokop/Zden?k Hr?za ein. Einen weiteren Fiesta RS WRC pilotieren Daniel Oliveira/Carlos Magalhaes im Brazil World Rally Team. Dar?ber hinaus hat das franz?sische Duo Julien Maurin/Nicolas Klinger ihren Fiesta f?r den Heimevent genannt.

Die Rallye Frankreich bildet außerdem den fünften und vorletzten Lauf zu der von Ford Racing unterstützten Nachwuchsserie FIA WRC Academy. Acht Crews auf identisch vorbereiteten Fiesta R2 starten auf den ersten beiden Etappen der WM-Rallye. Die Gesamtführenden Elfyn Evans/Phil Pugh können sich theoretisch schon im Elsass den Titel sichern.

WM-Stand Fahrerwertung nach dem zehnten von 13 Läufen:

Fahrer	Marke	Punkte
1. Sébastien Loeb	Citroën	219
2. Mikko Hirvonen	Citroën	158
3. Petter Solberg	Ford	119
4. Mads Østberg	Ford	114
5. Jari-Matti Latvala	Ford	113
6. Evgeny Novikov	Ford	63

WM-Stand Markenwertung nach dem zehnten von 13 Läufen:

Marke	Punkte
1. Citroën Total WRT	348
2. Ford WRT	237
3. M-Sport Ford WRT	123
4. Qatar WRT	63
6. Adapta WRT	61
7. Citroën Junior WRT	60

